Vorerinnerung.

Wenn wir überhaupt suchen sollen merkwürdige Vorfälle im Menschenleben uns untereinander für wahres Christenthum wichtig zu machen, so ist dieses ja besonders Pflicht für den Religionslehrer. Jesus sagt: daß wir selbst mit allen unsern Schicksalen unter dem genauesten Aufsehen des Vaters im Himmel stehen. Und es kann also die Einäscherung des lieben Rade vorm Wald nicht ohne seinen Willen geschehen seyn. So tröstend diese Warheit für den ist, der sie unter solchen Erfahrungen mit kindlichem Glauben faßen kann, eben so sehr stehet der natürliche Sinn des Menschen mit derselben in Widerspruch, wenn die Wunden tief sind und unheilbar zu seyn scheinen, die ihm das Unglück geschlagen hat. Und die Absichten Gottes, warum er es geschehen ließ, werden alsdann weder von denen, die da leiden, noch von den Zuschauern recht erwogen und beherzigt. Daher ist es nöthig, daß bey eingetretenen Erfahrungen über diesen Gegenstand öffentlich nach dem Worte der Wahrheit geredet wird. Das habe ich in dieser Predigt zum Nutzen meiner lieben Gemeine auch gern thun wollen, und wenn ich sie zum Drucke hingebe, so wünscht mein ganzes Herz, daß Gott die Leser derselben mit Segen auf allerley Weise nach ihren Bedürfnis-

sen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sen beschenken wolle. Wir müßen es tief empfinden, wie nichtig alle Güter dieses Lebens sind. Unser Geist findet keine Ruhe in denselben, sie sind nicht wahres Eigenthum für uns, können uns so leicht entrißen werden, und im Tode müssen wir sie doch verlaßen. O Brüder, das laßt uns beherzigen. Laßt uns nach unvergänglichen Gütern streben, die in Jesu zu finden sind, und die er uns so gern geben will. Laßt uns dann aber auch als seine Haushalter mit den Gütern wuchern, die er uns auf dieser Welt gab. Bringet ihm in seinen dürftigen Gliedern den Dank, den er ein Recht hat zu fordern.

Und in dieser Absicht zeige ich hier an, daß der Verkauf dieser Predigt zum Besten der lieben Nader geschehen, und die Beschäftigung damit von solchen Menschenfreunden übernommen werden wird, denen es mit mir Wonne ist, wenn Wohlthäter mehr als den bestimmten Preis geben. Ich werde alles mit Dank gegen Gott, mit Freude und Gewissenhaftigkeit an die besorgen, die jetzt ein Recht haben, auf unsere theilnehmende Liebe zu warten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf